7. Februar

Sonntag | 2. Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimä)

Wochenspruch: Hebräer 3,15
Wochenlied: EG 196 oder 199
Altes Testament: Jesaja 55,(6–7)8–12a
Epistel: Hebräer 4,12–13
Evangelium: Lukas 8,4–8(9–15)

Wir lesen Psalm 18,21–51

Davids Höhenflug

Diesen zweiten Teil von Psalm 18 kann ich nur in Auswahl lesen, denn mir kommt David regelrecht hochnäsig und abgehoben vor, wenn er sich mit seiner eigenen Gerechtigkeit brüstet und nur an die Vernichtung seiner Feinde denkt. Ist das nicht un-evangelisch? Das ist doch nicht im Sinne Jesu?! Es gibt eine fromme Überheblichkeit, die von Gott die entsprechende Belohnung verlangt, ja, Gott regelrecht in die Pflicht nimmt. „Pharisäisch" nennt Jesus diese Art. Damit stößt David mich ab. Gut, dass David später den Nathan hatte, der ihn korrigierte. Dennoch sprechen mich einige Verse an: immer dort, wo sie erzählen, wie Gott handelt. Seine Wege sind vollkommen (33) und seine Worte geläutert (31). Gott rüstet mich mit Kraft aus und gibt mir weiten Raum (37). Der Herr lebt. Gelobt sei mein Fels! (47) Ich will ihm danken und lobsingen (50). – Da sehe ich dann doch den Hirsch (34), wie er sich auf die kahle Bergspitze

vorgekämpft hat und sich nun stolz gegen den blauen Himmel abhebt und sein prächtiges Geweih in den Nacken legt. Gott hat ihn wunderbar gemacht. So schön kann Leben auch sein. – Unser Leben und wir Menschen sind wie eine Mixtur. Wir spüren manchmal auch die stolze Seite in uns, die andere oder auch wir selbst eigentlich gar nicht mögen. Da hilft uns Jesus von der „Bergspitze" wieder herunter. Der Abstieg ist meist beschwerlicher als der Aufstieg. Die Rutschgefahr wächst und irgendwann tut es schmerzhaft weh. Manchmal begreifen wir, dass wir zu schnell vorwärts oder zu hoch hinaus wollten (28b). Das ist meines Erachtens keine Frage von Jung-Sein oder Älter-Werden. Besonnen und weise können wir auch in jungen Jahren sein. Dann öffnet uns Jesus die Augen, wo und wie Gott gnädig mit uns umgeht und uns rechtzeitig wieder auf die Beine stellt. Gott sei Dank! Halleluja! *Roland Hoffmann*

Wir beten

Herr, unser Gott! Danke, dass Du uns Verantwortung gibst und uns auch in die Verantwortung nimmst. Hilf uns, dass wir auf unserer Erde gut zurechtkommen, Leben erhalten und im Gleichgewicht leben. Amen.

1528 Reformation in Bern | 1604 † Cyriakus Spangenberg, Liederdichter | 1801 † Daniel Chodowiecki, hugenottischer Zeichner und Kupferstecher aus Berlin